

# Inhalt

Vorwort . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	1
I Sprachwissenschaftliche Traditionen . . . . .	19
Einleitung . . . . .	21
1. Sprache als System von Ausdrucksmitteln . . . . .	30
1.1 Die Sprachwissenschaft als Schriftgelehrsamkeit . . . . .	30
1.2 Die Wissenschaft von der abstrakten Sprachform . . . . .	37
1.3 Sprachanalyse im amerikanischen Strukturalismus . . . . .	46
2. Genetische und dynamische Sprachwissenschaft . . . . .	63
2.1 Die Wissenschaft von der Sprachkraft . . . . .	63
2.2 Steinthals Sprachprozeßtheorie . . . . .	72
2.3 Genetisch-funktionale Sprachwissenschaft . . . . .	85
II Konkrete theoretische Sprachwissenschaft . . . . .	109
Einleitung . . . . .	111
3. Linguistische Theorien als naturwissenschaftliche Theo- rien . . . . .	117
3.1 Die Aufgabenstellung . . . . .	117
3.2 Strukturen, Gesetze, Regeln, Prozesse . . . . .	123
3.3 Meßgrößen als Parameter . . . . .	132
3.4 Komplexe Systeme . . . . .	144
4. Das Aufgabenfeld der theoretischen Sprachwissenschaft . . . . .	155
4.1 Grundzüge der konkreten linguistischen Beschrei- bung . . . . .	155

4.2 Sprachkönnen . . . . .	166
4.3 Der biologische Bezug . . . . .	172
5. Grundlagen der Netzlinguistik . . . . .	196
5.1 Lokutionierung und Lokalisierung . . . . .	196
5.2 Die Architektonik netzlinguistischer Ansätze . . . . .	218
5.3 Die neuronale Motivation der Netzlinguistik . . . . .	232
5.4 Der systematische Entwurf unseres Ansatzes . . . . .	240
6. Einfache netzlinguistische Konfigurationserkennung . . . . .	249
6.1 Herleitung aus einem grammatischen Regelsystem . . . . .	249
6.2 Konfigurationserkennung für Merkmalmuster . . . . .	267
6.3 Systeme mit verschiebender Gedächtnisspeicherung . . . . .	272
6.4 Zusammenfassung . . . . .	280
7. Netzlinguistische Konstituentenstruktur-Systeme . . . . .	285
7.1 Das grammatische Kernsystem und seine Graphen . . . . .	285
7.2 Organisationskontrolle der Gedächtnisprozesse . . . . .	303
7.3 Der Strukturerkennungsprozeß . . . . .	315
7.4 Zusammenfassung . . . . .	322
7.5 Die Weiterentwicklung des netzlinguistischen Ansatzes . . . . .	327
III Sprachkritik der formalen Repräsentationsformen . . . . .	331
Einleitung . . . . .	333
8. Sprachkritik des Begriffs Zustandssystem . . . . .	336
8.1 Die Darstellungsmittel . . . . .	336
8.2 Die Verwendung der Zustandsdarstellungen . . . . .	357
8.3 Linguistische Zusammenfassung . . . . .	376
9. Die Kausalität autoaktiver Gebilde . . . . .	386
9.1 Analyse des Prädikationsnexus . . . . .	386
9.2 Die Differenzierung durch Prädikationskategorien . . . . .	391
9.3 Die Markierung der Kausalität und der Zeit . . . . .	403
9.4 Akt und innere Kausalität in der Sprachaktanalyse . . . . .	411
10. Repräsentationalität und Kausalität bei Leibniz . . . . .	419
10.1 Symbolische und dynamische Kognitionswissenschaft . . . . .	419

10.2 Die Mathematik der Progressionen . . . . .	427
10.3 Zustandsveränderung und Dynamik . . . . .	442
10.4 Repräsentationsfähigkeit der Monaden . . . . .	450
10.5 Repräsentation und Physik in den Monaden . . .	461
10.6 Die Sprachanalyse im Leibnizschen Kontext . . .	470
IV Systematisch genetische Sprachwissenschaft . . . . .	483
Einleitung . . . . .	485
11. Logo-Genese im Lexikon . . . . .	490
11.1 Die wissenschaftlichen Ziele der Lexikographie .	490
11.2 Grundüberlegungen zum eigenen Ansatz . . . . .	502
11.3 Zur Logik semantischer Angaben . . . . .	516
11.4 Zur Logik grammatischer Angaben . . . . .	527
11.5 Zur Logik der lexikalischen Genese . . . . .	536
11.6 Die Logik und die lexikalische Semantik . . . . .	546
12. Vom sprachlichen Ursprung grammatischer Kategorien	568
12.1 Die Spracherwerbsprozesse . . . . .	568
12.2 Die Semantik grammatischer Kategorien . . . . .	578
12.3 Modus-Kategorien . . . . .	590
12.4 Ausdrucksbewegung, Prosodie und Phonologie .	604
12.5 Deiktische und prä-deiktische Kategorien . . . . .	614
12.6 Verbvalenz . . . . .	623
Literaturverzeichnis . . . . .	645
Namenregister . . . . .	663
Sachregister . . . . .	666